

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 46: **Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:
Das Übliche, Herr Kracauer? 5

Hans Weigel:
Gen, Gen, nur du allein 9

Michel Stuard:
**Die Karriere des
Frederico
Reihum** 10

Heinrich Frei:
Emanzoide Emanzen? 17

Bruno Knobel:
Blick in die Schweiz 18

Peter Heisch:
**Heil dir,
Heli-Helvetia!** 23

Telespalter:
Astrales Rotwelsch 25

Fritz Herdi:
Mâitre Schlürfer 27

Themen im Bild

**Horsts
Wochenchronik** 6

Jules Stauber:
Musiker sind selten 14

Paul Flora: Vergeblicher Stützungsversuch
eines Dichturfürsten 22

Capra: Hier entsteht das neue
Arbeitslosenamt 26

Hans Moser:
Zeitlose gute Ideen
von damals 28

Jürg Furrer:
**Das Ende des
Regenwaldes** 32

René Fehr:
Vom Einfluss des Fernsehens 46

Hans Sigg: Arbeitsplatzteilung
in der Generaldirektion 50

In der nächsten Nummer:

Wien bleibt Wien!

Mit Beiträgen von Hans Weigel, René Fehr
und Christoph Gloor

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der Pfarrer begegnet dem jungen ledigen Mann, der ein Zigarrenkistchen unterm Arm trägt und die Strasse überqueren will. Und mahnt ihn: «Glaubed Sie mir, besser wäär: nid rauche. Rauche isch schlächt für Gsundheit und choscht en Huuffe Gält.»

Der junge Mann: «Ich rauche gar nid, ich tue nu zügile mit mim Junggselle-Huusroot.»

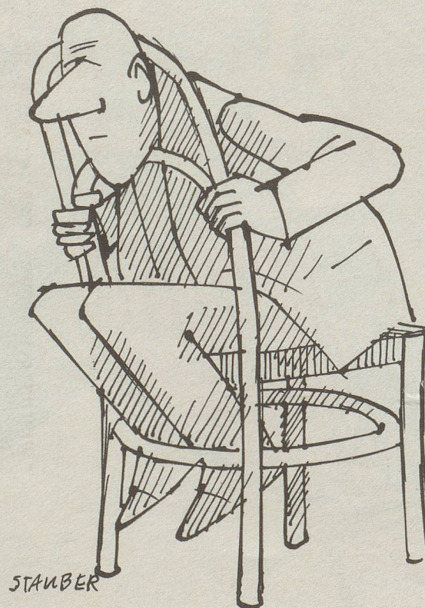
Röbeli, unartig gewesen, wird ins Vorratskämmerchen gesperrt und klopft nach ein paar Minuten wild an die Tür.

Mama: «Aha, Röbeli, wotsch wider en Liebe sii, gäll?»

Röbeli: «Nüüt isch, aber en Büchsenöffner setti haa.»

Im Iran isch e Schtimmig wie «Imene Harem?» – «Heisst?» – «Jede weiss, das er draachunnt, aber er weiss nid wann.»

Kännstsch der Unterschiid zwüschet üserem Fuessballteam und eme Herrgottschäferli? – ??? – «D Chäferli händ meh Püunkt.»



Hausarrest

An der Bar sinniert einer: «Merkwürdig. Die, welche mich kennen, leihen mir kein Geld, weil sie mich kennen. Und die, welche mich nicht kennen, pumpen mir kein Geld, weil sie mich nicht kennen.»

Ich möcht min Name ändere «loo.» – «Sie heisst?» – «Zietz.» – «Dasch doch en rächte Name.» – «Jo, aber wäni mi amigs am Telefon «doo Zietz!» mälde, heisst immer: «Dänn mached Sie doch Pfänschter und Türe zue!»

In der hintersten Schulbank pirscht sich etwas. Der Lehrer erwischt Schüler Willi mit Jasskarten in der Hand. Der Lehrer entrüstet: «Willi, du wirsch doch nid öppe schpile!»

Schüler Willi: «Ich wäär jo blööd, mit fuule drüü Blatt und kei Böck!»

Aufs Läuten hin öffnet der Bub die Wohnungstür. Draussen steht einer: «Isch din Bappe dihim? Ich hett doo no e Rächng für en.»

Bub: «Er isch nid ume. Aber Sie chömed glaub einewäg für d Chatz, mir isch de Vater scho sit vier Wuche s Sackgält schuldig.»

Zwei Fliegen tun sich an einem frischen Kuhfladen göttlich. Die eine: «Du, ich weiss en guete Witz.»

Die andere: «Aber kein unappetitliche, gäll, tänk draa: mer sind am Ässe!»

Bub zum Apotheker: «Könnte ich noch einmal eine Schachtel von den Pillen haben, die ich gestern für meinen Vater geholt habe?»

«Hat er denn schon alle geschluckt?»
«Nein, aber sie passen prima in mein neues Luftgewehr.»

Ruedeli, kännstsch der Unterschiid zwüschet Blitz und Elektrizität? – «De Blitz isch gratis.»

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.